



Von Ziegenrück über Paska zur Fernsicht und zur Reibertsruh

Ziegenrück liegt an der Saale am Beginn des Anstaus der Hohenwartestausee in etwa 310 m ü.NN (Wasserspiegel der Hohenwartestausee bei Vollstau = 304 m ü.NN). Der Ort wird erstmals 1258 als „Cykenruke“ genannt und ist wie viele Orte in unserer Heimat eine sorbische Gründung. Der Name wird verschieden erklärt. H. Rosenkranz spricht einfach von „Ziegenrücken“. Andere Namensforscher übersetzten den sorbischen Namen mit „Flusschleife, Flussschlinge“, was der geografischen Lage gut entspricht. Das

Namensende „-ruke“ hat doch eine große Ähnlichkeit mit dem slawischen „reka = Fluss“. Ziegenrück liegt in den Tälern der Saale, des Plothen- und des Drebabaches. Heute wird die kleine Stadt „Perle des Oberen Saale-tals“ genannt.

Wir beginnen unsere Wanderung in der Paskaer Straße am geologischen Naturdenkmal „Ziegenrücker Falte“. Dieser Aufschluss zeigt im Kleinen, wie das Thüringer Schiefergebirge gefaltet ist. Der hier zu sehende Schiefer ist über 300 Millionen Jahre alt. Wir verlassen das Städtchen, gehen vorüber an der kleinen Kirche und wandern in dem stillen Tal der Sornitz leicht bergan. Ein schmaler Wiesenstreifen hat zwischen den steilen, bewaldeten Hängen gerade noch Platz. Wir kommen nach Paska mit seinen gepflegten Häusern. Wir laufen bis zum Ortsausgang in Richtung Linkenmühle und benutzen den links beginnenden Wirtschaftsweg. Er bringt uns zunächst ansteigend hinaus aus dem Ort mit schöner Sicht. Wir kommen hinab an eine Abzweigung mit Wegweisern und schreiten hinauf zum Waldrand. Unser nächstes Ziel ist „Rühls Hütte“ (Wanderer und Wanderschriftsteller), von der wir eine prächtigen Blick auf die großen Saalebogen des Hohenwartestausees haben. Wir wenden uns nach rechts abwärts (etwas steil und steinig) und gelangen an einen weiteren Ausblick mit Bank. Unsere Wanderung führt danach entlang des Hohenwarte-Rundwanderweges auf einem Pfad abwärts. Dann müssen wir in spitzem Winkel links abbiegen. Auf einem teilweise schmalen Fußweg erreichen wir die bekannte und sagemumwobene Teufelskanzel. Von hier steigen wir hinauf zum Pass am Lasterberg, wo man eine alte heidnische Opferstätte vermutet. Bald gelangen wir auf die „Weiße Scheibe“, eine unbewaldete Hochfläche (Wegweiser, Waldschänke). Wir bleiben am Waldrand und gelangen in einem weiten Bogen zur Schutzhütte Reibertsruh. Hier erwartet den Wanderer ein faszinierender Blick auf die Saale mit Teilen des Städtchens Ziegenrück. Wir steigen dann recht steil bergab und gehen vorüber an der Marienquelle. Der Sturm Kyrill und der Borkenkäfer haben hier eine frei Sicht geschaffen (Stand Ende 2008). In wenigen Minuten sind wir am Ausgangspunkt angelangt. Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten sind in Ziegenrück reichlich vorhanden. Ein Besuch des Wasserkraftmuseums ist besonders zu empfehlen.

Tourenlänge : 7 km ; Wanderzeit : 2 Std.